

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Werfen distanzierte er seine Gegner uneinholbar. Um Platz zwei kämpften der Amriswiler Reto Schneider und Franz Waser von den Zürcher Patrouilleuren. Schneider, nach zwei Disziplinen noch in Front, konnte im abschliessenden Geländelauf seine eigenen Erwartungen nicht ganz erfüllen. Er wurde vom starken Läufer Hannes Spirig (Rhybuaba) noch auf Platz drei verwiesen, während Waser auf Platz vier zurückfiel.

Bei den Junioren liess sich der bereits nach zwei Disziplinen führende **Simon Hösl** (UOG Zürichsee r U) den Sieg nicht mehr nehmen. Der zweitplatzierte Andreas Flückiger verlor im Schwimmen zuviel Zeit, so dass er nach vier Disziplinen sogar noch auf den vierten Zwischenrang abrutschte. Mit einer klaren Bestzeit im abschliessenden Geländelauf konnte er aber noch bis auf 50 Punkte an den Sieger Hösl herankommen.

Erfreulich war die Tatsache, dass sich alle vier Junioren, die sich ursprünglich für den Dreikampf gemeldet haben, spontan zur Teilnahme am Fünfkampf entschieden.

Der Sieg in der Mannschaftswertung im militärischen Dreikampf ging an die **Rhybuaba**. Vor dem Geländelauf lagen sie bereits klar in Führung vor den Zürcher Patrouilleuren. Trotz einer starken läuferischen Leistung der Patrouilleure reichte es ihnen nicht, den Rückstand auf die Rhybuaba wettzumachen. Der starke Läufer **Hannes Spirig** lief ein hervorragendes Rennen und machte für seine Mannschaft alles klar. Unter der ausgezeichneten Leitung von Jürg Altorfer und seinem bewährten Helferteam konnten die Wettkämpfe reibungslos und unfallfrei durchgeführt werden.



NOLOG 95

In Langenthal findet im Rahmen der ausserdienstlichen Tätigkeiten am 27. Oktober der NOLOG statt. Dieser Nachtorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern wird dieses Jahr von der OG Langenthal und Umgebung organisiert.

Anlass:

Freitag, 27. Oktober. NOLOG 95, Nachtorientierungslauf der Offiziersgesellschaft des Kantons Bern in Langenthal.

Kategorien:

Mil (Schiessen, HG-Werfen, Skore-OL) und Zivilpersonen (Skore-OL)

Preis:

Fr. 40.– pro Patrouille (inkl. Nachtessen)

Auskunft:

Hptm Urs Herzog, Tel G: 031 384 56 41, P: 063 22 82 91, Fax: 063 22 03 94

Anmeldung:

Bis 7. Oktober 1995, NOLOG 95, OG Langenthal und Umgebung, Postfach, 4902 Langenthal

OK-NOLOG 95

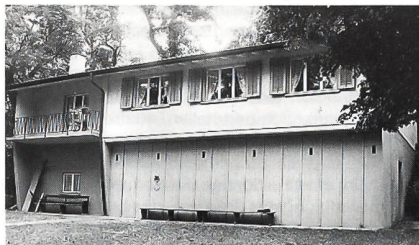
MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Pontonier-Fahrverein Ellikon am Rhein – Depotumbau kann ausgeführt werden

Der Pontonier-Fahrverein Ellikon am Rhein besitzt oberhalb des Dorfes Ellikon direkt am Rheinufer das Depotgebäude oder auch Vereinshaus genannt. Dieses wurde 1958 in Fronarbeit erbaut und Anfang der siebziger Jahre mit einem Anbau erweitert.

Über viele Jahre hinweg vermochte das Depot den Ansprüchen des Vereins zu genügen. In den letzten Jahren haben sich aber die Gewohnheiten, Ansprüche und auch die Nutzung des Depots verändert. Zudem genügen die sanitären Einrichtungen den Bedürfnissen kaum mehr. Deshalb wurde schon seit Jahren über eine Erweiterung und bauliche Anpassungen diskutiert.

An einer ausserordentlichen Generalversammlung haben die Mitglieder des Pontonier-Fahrvereins Ellikon am Rhein den Um- und Erweiterungsbau des



Depots für 400 000 Franken bewilligt. Äusserlich wird am Gebäude nichts verändert. Hingegen wird der Boden um 1 Meter abgesenkt und ein zusätzliches Geschoss eingebaut. Damit kann den Bedürfnissen der heutigen Zeit entsprochen werden. Mit der Zustimmung haben sich zudem die Mitglieder verpflichtet, rund ein Viertel der Kosten in Fronarbeit zu leisten. Zudem hofft der Verein auf Sponsoren und Spenden, welche mit Geld und Material das Projekt unterstützen. Sofern der Beitrag des Sport-Totos bewilligt wird, kann mit dem Umbau im Herbst 1996 begonnen werden.

Eine Baukommission erarbeitete Anfang der neunziger Jahre ein Projekt mit Pflichtenheft, welches am 28. August 1992 ebenfalls an einer ausserordentlichen Generalversammlung genehmigt wurde.

Der Verein zählt heute 44 aktive Mitglieder, welche zugleich militärdienstpflichtig sind. Dazu kommen weitere 24 «Ankerödler», welche noch aktiv, aber nicht mehr dienstpflichtig sind. Im weiteren werden über 20 Jungpontoniere ausgebildet. Zudem zählt der Verein 180 Passiv-Mitglieder. Das Einzugsgebiet des Vereins reicht rheinaufwärts bis Dachsen, dem Cholfirst entlang nach Ossingen, Gütighausen, Andelfingen und Flaachthal.

Der Vereinsnachwuchs wird über die Jungpontonierausbildung rekrutiert. Der aktive Verein beteiligt sich zudem an verschiedenen Wettfahrten, stellt sich zum Transport von Personen und Gesellschaften zur Verfügung und ist an der Hochwasseralarmorganisation angeschlossen.

RoMü



CVJM

Militärkommission der Christlichen Vereine Junger Männer der deutschsprachigen Schweiz (Rechtsfähige Stiftung)

Geschäftsstelle:

Forchstrasse 58

Postfach

8032 Zürich

Telefon 01 383 97 34

Postkonto 80–22866-8

Fax 01 382 06 80

TÄTIGKEIT 1994

Angebote zur Freizeitgestaltung

Einrichtung von Freizeiträumen auf folgenden Waffenzentren:

Aarau, Belp, Liestal, Losone, Reppischtal-Zürich, Sand-Schönbühl, Tesserete

Räume der Stille

Reppischtal-Zürich, Thun, Lyss

Betrieb von eigenen Soldatenhäusern

Andermatt, Bülach, Airolo-Fort

Abonnieren von Zeitschriften und Liefern von Büchern

für Leseräume und Krankenzimmer in Kasernen

Lieferung von Tisch- und Gesellschaftsspielen für kurzfristig eingerichtete Freizeiträume der Truppe, an Krankenzimmer und Militärspitäler

Lieferung von Schreibmaterial

Wir beliefern sämtliche Waffenplätze der Schweiz mit Schreibmaterial. Dieses ist kostenlos und wird auch von WK- und EK-Einheiten angefordert.

Beratungen

Durchführung verschiedener Tagungen für Dienst-

pflichtige in Zusammenarbeit mit evangelischen und katholischen Jugendleitern

Einzelberatung für Ratsuchende mit Fragen und Problemen im Blick auf den Militärdienst (zum Beispiel Gewissenskonflikte, waffenloser Dienst, Weitemachen usw.)

Herausgabe und Verbreitung von Schriften

Abgabe von Bibeln und Bibelteilen

Verbreitung von Gutscheinen zum Gratisbezug eines «Neuen Testaments für Wehrmänner» im Taschenformat (zwei Versionen deutsch, eine italienisch); Abgabe von Bibeln für Arrestlokale

Liedblätter für Feldgottesdienste

Eine ökumenisch orientierte Auflage steht den Feldpredigern zur Verfügung.

Vertrieb eines Liederbüchleins für die Truppe

Eigene Schriften

Andachtsbüchlein deutsch und italienisch; verschiedene Schriften zum Thema «Christ und Militär»

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Projekt der Linth-Escher-Gesellschaft

Ehemalige Bunkeranlage wird zum Auditorium

In der ehemaligen Bunkeranlage «Damm» am Escher-Kanal in Mollis, die im Rahmen der Armeereform 1995 «ausgemustert» wurde, soll ein Auditorium der Linth-Escher-Gesellschaft geschaffen werden. Die Anlage ist der Gesellschaft durch die Eidgenössische Linth-Verwaltung kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

Nach Abschluss der zurzeit im Gang befindlichen Aussenrenovation und der Umgebungsarbeiten wird im zweistöckigen früheren Beobachtungsbunker eine dreidimensionale Lichtbildschau eingerichtet. Mit der – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Stereoskopie – zu schaffenden Anlage werden Bilder aus dem Umfeld der Linth-Region sowie alternierende Programme gezeigt. Eine an der kleinen südlichen Schliesscharte eingerichtete Vitrine wird ausschliesslich mit Exponaten zum Wirken von Conrad Schindler (1757–1841), dem Vollender des Linth-Werks nach Eschers Hinschied, bestückt werden.

In einer abschliessenden Etappe soll im Kellergeschoss – als einzigartige Einrichtung in der Schweiz – eine Anlage für die zylindrische Projektion von Panorama-Aquarellen (vollumfängliche Projektion der den ganzen Horizont von 360 Grad umfassenden Darstellungen) eingerichtet werden.

Aus NZZ Nr 187/95



In Emmen begann die Endmontage der Kampfflugzeuge F/A-18

Am Donnerstag, 24. August 1995, trafen mit einem Herkules-Transportflugzeug die ersten Baugruppen für das Kampfflugzeug F/A-18 aus den USA in Emmen ein. Damit begann beim Eidgenössischen Flugzeugwerk die Endmontage für 32 der insgesamt 34 neuen Kampfflugzeuge für unsere Luftwaffe. Die Montage in Emmen sichert während fünf Jahren rund 50 Arbeitsplätze in der Innerschweiz.

Im Flugzeugwerk werden hauptsächlich die Rumpfhauptstrukturen der Flugzeuge zusammengefügt und anschliessend die Flügel, Höhenleitwerke, Fahrwerke und weitere Zellenbauteile – zum Teil aus Schweizer Fabrikation – montiert. Ausserdem werden die elektronischen Anlagen und die Triebwerke eingebaut sowie die Systeme (Hydraulik, Brennstoff, Elektrik) verbunden und getestet.

Die Schweizer Montageteams wurden in fünfmonatigen Spezialausbildungen bei McDonnell Douglas in St. Louis (USA) auf ihre anforderungsreiche Aufgabe vorbereitet. Die Endmontage in Emmen läuft bis in den Sommer 1999 und wird über rund fünf Jahre ins-